

Zusammenfluß vieles seifenartig schäumigen Speichels im Munde.

Heißhunger bis in die Nacht ohne Appetit. Allzu starke Eßlust. Nach dem Essen bitteres Aufstoßen.

Nach dem Essen Drücken im Magen; es lag wie ein Stein darin und machte ihn verdrießlich.

Gefühl in der Herzgrube, als, wäre sie angeschwollen.

Hartleibigkeit. Durchfall und Leibschneiden vorher.

Fließschnupfen acht Tage lang. Starker Schnupfen ohne Husten.

Beim Husten fährt's allemal in den Kopf, wie ein Druck.

Spiz stechender Schmerz unter der rechten Brustwarze nach außen, in der Brusthöhle, nur beim Ausathmen. Hitze in der Brust.

Ziehen den Rücken herab.

Schmerzhafter Druck auf der rechten Schulterhöhe, bei Berührung heftiger, beim Tiefathmen daselbst ein stumpfes Stechen, welches sich nach hinten und außen in das Schultergelenk erstreckt.

Im Handgelenke Schmerz, wie verstaucht oder verrenkt.

Geschwulst am Ellbogengelenke, so wie etwas drüber und drunter, bis zur Mitte des Ober- und Unterarms.

Stiche in den Knien beim Gehen. Spannende Steifigkeit der Kniee.

Große Mattigkeit in den Oberschenkeln; er kann kaum die Treppe hinaufsteigen; weniger beim Herabsteigen.

Die Kniee wanken und knicken beim Gehen.

Die Unterschenkel sind so matt, daß sie ihn kaum zu halten vermögen beim Anfange des Gehens und schon beim Stehen.

Heiße Geschwulst der Unterfüße.

Calcarea carbonica. Kalkerde.

Ein Antipforikum, das in der 18, 24, 30 Potenz zu 2 — 3 Kügelchen gegeben, 40 — 50 Tage wirkt. Antidote: Niesen an Kampherauflösung, versüßtem Weingeiste oder Nur. Die Kalkerde ist am wirksamsten nach Tinctura Sulphuris oder Nitri acidum.

Nach Arbeit in Wasser verschlimmern oder erneuern sich die Beschwerden, desgleichen nach Waschen:

Allgemeines Krankheitsgefühl. Reissen und Ziehen in den Gliedern. Großer Kräftemangel, Mattigkeit; daher heftiger Schweiß bei mäßiger Körperbewegung. Große Vollblütigkeit. Angegriffenheit von Sprechen. Leichtverkältlichkeit.

Sichtbares Gluckern in der Haut, von den Füßen aufwärts bis zum Kopfe, welcher dann wüste und dyselrig.

Epilepsie. Veitstanz. Leichtes Verheben, wovon das Genicke dick wird, mit Kopfschmerz. Unruhe in Händen und Füßen.

Auch wenn die kleinen Kinder zu spät laufen lernen, hat man sich der Kalkerde mit Nutzen bedient; so wie sie ein vortreffliches Mittel ist, das schwierige Zahnen derselben zu erleichtern.

Ausschläge: Tückende Blasen. Nesselausschlag. Nässende Flechten. Eiternde Balggeschwülste, die sich immer wieder erneuern. Warzen. Kopfgrind. Stirnblüthen. Blutschwäre. Fistelgeschwüre.

Knochenfraß. Große Fettigkeit und Dickwerden bei Jünglingen.

Den ganzen Tag sehr müde und schläfrig. Er kann Abends lange nicht einschlafen, erwacht oft aus dem Schlafe.

Angstliche Träume. Nachts Hitze und Wangigkeit, Engbrüstigkeit und Unruhe im Bette; Durst.

Innerer Frost. Viel Schweiß, sowohl Nachts im Bette als auch am Tage beim Gehen und Sitzen.

Alle Morgen Schweiß. Fieberschauer über den ganzen Körper, mit warmer Stirne, heißen Wangen und eiskalten Händen ohne Durst.

Frost und Hitze abwechselnd. Dreitägiges Abendsieber: erst Gesichtshitze, dann Frost.

Große Angst mit Herzklopfen. Melancholisch und niedergeschlagen bei Schwere in den Beinen.

Nervöse Angegriffenheit. Weinerlichkeit.

Dumpfe Eingenommenheit des Kopfes. Schwere in der Stirne. Schwindel beim Gehen im Freien oder beim Steigen. Druck im linken Schläfebeine, als würde es eingedrückt, zugleich innerlich und äußerlich. Druck in der rechten Schläfe. Schnell durch das Hinterhaupt fahrender Druckschmerz in der Stirne. Betäubender Druck

in der innern Hälfte der Stirne, in Ruhe und Bewegung. Stiche im Kopfe. Absehnende Nadelstiche in der linken Stirnseite in Ruhe und Bewegung. Klamm in der linken Schläfe. Jucken auf dem Haarkopfe. Pochen in der Mitte des Gehirns. Eiskälte in und an der rechten Kopfseite.

Düseligkeit und Bittern vor dem Frühstück. Haarausfallen.

Strophulöse Entzündung der Augen. Drücken in denselben. Schmerzhafte Empfindung, als wäre ein fremdes Körperchen hineingerathen.

Die wässerig aussehenden Augen schmerzen, wenn er ins Licht sieht und die Lider sind früh mit Butter zugeklebt. Die Augen jucken sehr. Erweiterte Pupillen. Thränen der Augen im Freien.

Brennende Empfindung im linken obern Augenlide, nach dem innern Winkel zu. Die Augen jucken in beiden Winkeln.

Hitze in den Ohren. Pochen in denselben. Pulsiren. Es quatscht darin beim Schlingen.

Ohrpolypen.

Blasses Gesicht. Balggeschwulst ähnliche Beutel im Gesichte, die eitern und fortwährend entzündet sind. Jucken.

Sommerprossen.

Früh Nasenbluten. Die Nase ist durch gelben, stinkenden Eiter verstopft. Trockne Nase. Abgestumpfter Geruch.

Kitzelndes Jucken am Rande des linken Unterkiefers, welcher zum Kratzen nöthigte. Drüsengeschwülste am Halse. Dicker Halskropf. Fistelgeschwüre am Unterkiefer.

Das Zahnfleisch ist geschwollen und blutet. Ziehen und Stechen in den Zähnen, Tag und Nacht, durch Kaltes und Warmes erneuert. Zahnweh durch Kalttrinken, Zugluft und Getöse. Ziehendes Schneiden in allen Zähnen. Schwieriges Zahnen.

Trockne, weißbelegte Zunge. Widerwillen gegen Tabakrauchen. Saurer, bitterer Geschmack im Munde. Aufstoßen. Uebelkeit. Erbrechen bei Kindern. Blutbrechen.

Unger Durst nach kalten Getränken, besonders nach frischem Wasser; er mußte viel Wasser trinken. Gänzliche Appetitlosigkeit. Heißhunger. Hitze nach dem Essen. Langwieriger Ekel vor Fleischnahrung.

Schwacher Magen. Magenbrücken. Dampfkneipend würgende Empfindung, dicht unter der Herzgrube. Spannung im Unterleibe mit Aufreibung. Ziehen im Unterleibe. Lautes Kollern und Knurren, wie von Leerheit. Oft arger Krampf im Darmkanal, jedoch vorzüglich Abends und Nachts, bei Kälte der Oberschenkel. Blähungsversehung.

Die ersten Tage Leibesverstopfung. Hartleibigkeit. Des Tags mehrmaliger Abgang derben, dann breiartigen, dann dünnen Stuhls, ohne Beschwerde. Unverdaute Stühle. Beim Stuhl Austritt der Mastdarmaderknoten; nach demselben Abspannung und Zerschlagenheit.

Urges Jücken am After. Krabbeln im Mastdarm, wie von Maden.

Dunkelbrauner, stinkender Urin mit weißem Sake. Häufiger Harndrang bald mit viel, bald mit wenig Abgang. Nächtliches Harnen. Zu oft es Harnen. Brennen in der Harnröhre. Blasen-hämorrhoiden. Blutharnen.

Unfruchtbarkeit bei zu früher und zu starker Menstruation. Abortus unter denselben Umständen. Blutfluß aus der Gebärmutter.

Weißfluß mit Brennen und Jücken. Pollutionen.

Schloßdrüsengeschwülste.

Häufiges Niesen mit Stockschnupfen. Fließschnupfen mit Kopfweh; Heftiger Schnupfen.

Trockner Nachthusten. Kitzelnder Reiz in der Luftröhre zum Husteln, wie von Federstaub im Halse. Früh Husten mit gelbem, stinkendem Auswurf. Knotige Lungenfucht.

Schleim auf der Brust. Beängstigung, als wäre sie zu eng; er athmet kurz, vorzüglich im Sitzen und fühlt einen Druckschmerz auf der ganzen Brust, besonders beim Einathmen. Das Herz schlägt ängstlich und zitternd. Beim Einathmen schmerzt die Brust innerlich wie wund. Stumpfe Stöße von der hintern Wand der Rückbrusthöhle bis zwischen die Schulterblätter herauf, im Tacte des Herzschlages mit großer Beängstigung. Herzklopfen. Die ganze Brust ist bei Berührung und beim Einathmen schmerzhaft empfindlich. Stechen in der Brustseite, bei Bewegung.

Bei der Stillenden vergeht die Milch. Wunde Brustwarzen.

Zuckendes Stechen am Kreuzbein und zugleich am Unterschenkel, über dem Fußgelenke. Starke Stiche aus der Brusthöhle in das Rückgrat, zwischen den Schulterblättern herab. Ziehen zwischen den Schulterblättern.

Beim Gehen schmerzhafter Druck in den Muskeln des linken Unterarms, der beim Verlahren, Stehen und Sitzen sogleich verging. Druckreissen in den Muskeln des linken Unterarms in Ruhe und Bewegung.

Stiche im linken Achselgelenke. Reissende Stiche in den Muskeln des rechten und linken Unterarms. Klammartiger Schmerz an der äußern Seite des linken und rechten Unterarms nahe am Handgelenke.

Sichtknoten an den Hand- und Fingergelenken.

Abschneidende klammartige Nadelstiche in den Zehen des rechten Fußes im Sitzen und Stehen, beim Gehen verschwindend.

Schmerzhafter Müdigkeit der Beine. Nachts heftiger Wadenklamm. Viel Jucken an den Ober- und Unterschenkeln, unter beiden Waden und an den Füßen. Schmerz in der Wade beim Gehen und Auftreten. Kniegeschwulst. Aderknoten der Schwängern.

Camphora. Kampher.

Ein Loth Kampher wird in 12 Loth Weingeist aufgelöst, welcher Spiritus zu 1 oder 2 Tropfen als Gabe dient. Die Wirkungen dieses Heilmittels sind von sehr kurzer Dauer, sie währen kaum 5 bis 10 Minuten. Zu heftige Aeußerungen tilgen Mohnsaft oder verflüchter Salpetergeist.

Die meisten Schmerzen werden durch Bewegung hervorgerufen: Uebergroße Empfindlichkeit gegen kalte Luft.

Höchste Unbehaglichkeit im ganzen Körper.

Trockenheitsgefühl in und an demselben.

Die Haut ist schmerzhaft empfindlich und thut schon bei leiser Bewegung weh.

Rheumatisches Muskelstechen Schwerbeweglichkeit der Glieder.

Ausgestreckter Starrkrampf mit Bewußtlosigkeit.

Schláfrigkeit.

Der Körper ist über und über ganz kalt. Schüttelfrost und Zähneklappern.

Vermehrte Wärme des ganzen Körpers mit Röthe des Gesichts. Röthe der Wangen und Ohrläppchen.

Hitze am ganzen Körper, welche beim Gehen aufs Höchste stieg. Angst. Verdrießlichkeit. Besinnungslosigkeit.

Kopfschwere mit Schwindel; der Kopf sinkt rückwärts. Beim Gehen taumelt er, wie betrunken.

Druck in der Stirne und im Hinterhaupte. Reißendes Drücken der Schläfe.

Klopfen und Stechen in der Stirne.

Herauspressen oder Drücken in den Augen. Zucken in den Lidern.

Ungeheuer verengerte Pupillen. Die Augen deuchten zu hell. Stiere Augen.

Ohrgeschwüre, wie eine Erbse groß, mit stechendem Drücken.

Kinnbackenverschließung.

Schneidende Stöße durch das Zahnfleisch an die Wurzel der Schneide- und Hundszähne.

Stiche in der Gaumendecke.

Halbweh, als wäre der Schlund wund.

Zusammenlaufen des Speichels, welcher zuweilen zähe und schleimig ist.

Verstärkter Geschmack. Bittergeschmack.

Nach Eische öfteres leeres Aufstoßen.

Hestigbrennende Hitze im Ober- und Unterbauch.

Druck in der Herzgrube oder in dem Vordertheile der Leber, in den Hypochondern.

Ziehender Zerschlagenheitschmerz in den Bauchseiten. Zusammenziehen unter den kurzen Rippen.

Schneidende oder kneipende Bauchschmerzen.

Stuhlbrang. Schwieriger Abgang.

Harnbrennen. Harnverhaltung.

Mangel an Geschlechtstrieb.

Husten mit Schmerz in der Luftröhre.

Stichflußartige Brustbeengung.

Druck auf oder unter dem Brustbeine.

Stiche in der linken Brust mit Husteln, im Gehen.

Reißen im Genicke. Reißendes Drücken am vordern Rande des Schulterblattes; Stechen im Nacken; ziehend-schmerzende Stiche durch die Schulterblätter und zwischen denselben bis in die Brust bei Bewegung der Arme.

Schmerzhafter Druck am rechten Ellbogengelenke; beim Aufstehen desselben heftiger, wovon sich der Schmerz bis in die Hand zieht.

Im rechten Oberschenkel und an der innern Seite neben und unterhalb der Kniescheibe ziehender Zerschlagenheits-schmerz, er fürchtet, der Schenkel knicke vorwärts zusammen.

Ziehender Krammschmerz auf dem Fußrücken, vorzüglich bei Bewegung.

Knacken und Knarren in den Gelenken der Lenden, der Kniee und der Füße.

Reißen vorn in den Spitzen der Zehen und unter den Nägeln derselben, am linken Fuße im Gehen.

Reißender Klamme auf dem Fußrücken, an der äußern Wade herauf bis in die Oberschenkel.

Cannabis. Hanf.

Zwei Streukügelchen der neunten Potenz dienen zur Gabe.

Hie und da im Körper reißender, zusammenziehender Druck, reißende Stöße oder Stiche, Kneipen; Nachts im Bette Feinstechen bei großer Angst.

Rheumatisches Ziehen in der Weinhaut der Röhren aller Glieder.

Nach Eisse Mattigkeit.

Tagesschlaftrigkeit. Nachtschlaflosigkeit. Früh Müdigkeit.

Schauder und Frost mit Durst.

Langsamer Puls.

Gleichgültigkeit, Niedergeschlagenheit, Verdrislichkeit. Angst. Unbesinnlichkeit. Gedankenstillstand.

Druck und Klopfen in den Schläfen. Schmerzliches Zusammenschnüren oder Pressen des Vorderkopfs.

Auf einigen Stellen des Kopfes ein Kältendes Gefühl, als wäre ein Tropfen kalten Wassers darauf getropft.

Blutdrang nach dem Kopfe.

Drücken hinten an den Augen herauswärts. Krampfhafes Ziehen in den Augen. Gefühl von Augenschwäche.

Grauer Linsenstaar. Flecken in der Hornhaut.

Schrunden im äußern Ohrknorpel. Im Ohre Klopfen.

Zucken vom Trommelfell bis in die Schulter.

Leichtes Palpitiren an vielen Gesichtsstellen, besonders im linken Backenmuskel.

An der Nase ein Knoten mit rother Geschwulst; auf der Nasenwurzel stumpfer Druck. Trockne Nase bei Wärme-Empfindung, worauf Bluten folgt, bis zur Ohnmacht.

An den Zähnen Kamm oder Mucken.

Der Mund ist trocken, die Sprache schwer.

Auffschwellen einer bittersauern, kragigen Flüssigkeit.

Würgen in der Herzgrube bis in den Hals. Uebelkeit. Erbrechen.

Hefziger Magenschmerz, der Magen schmerzt geschwürig.

Verkältungsgefühl im Magen und unter dem Nabel.

Kneipen in der Herzgrube und im Unterleibe.

Pochen im Oberbauche. Stumpfstechen links neben der Herzgrube.

In den Bauchseiten und in der Schoßbeuge schmerzhaftes Stöße.

Die Eingeweide schmerzen wie zerschlagen.

Ziehen von den Nieren bis in die Schoßdrüsen.

Pressen im Mastdarm. Gefühl, als träufelte etwas Kaltes aus dem After.

Zusammenziehen im After und in den Oberschenkeln.

Brennen und Reißen in der Harnröhre. Stechen in der Harnröhrenmündung. Beim Harnen brennendes Stechen.

Wässerig schleimiger Ausfluß aus der Harnröhre.

Das männliche Glied ist entzündlich und geschwollen.

Stücken und Schrunden an der Vorhaut. Brennen an der Vorhaut und Eichel, an der letztern linsengroße rothe Flecken. Beim Stehen Drücken in den Hoden.

Tripper. Unfruchtbarkeit.

Zäher Schleim unten in der Luftröhre. Beschwierliches Athmen.

Zusammenkneipen unter dem Brustbeine. Hineindrücken.

Bei Bewegung Schläge an das Herz, als wenn es herausfallen wollte. Pochen und Heraushämmern.

Wühlen unter dem Brustbein. Ziehen an den letzten Rippen. Stechen und Schneiden in der äußern Brust.

Drücken auf den Steißknochen.

Stiche auf der Seite des Rückens. Kneipen im Rücken.

Brennen unter den Schulterblättern.

Reißender Druck auf der Schulterhöhe.

Klamm in den Daumengelenken beim Schreiben.

Klammartiges Zusammenziehen in der Hand. Kalte Hände.

Drücken vorn auf den Oberschenkel.

Beim Stehen Brennen auf den Schienbeinen.

Pucken auf den Rücken des Unterfußes.

Capsicum annuum. Kapsikum.

Gabe: Zwei Streukügelchen von der neunten Potenz. Antidot: Riechen an Kampherlösung.

Bewegungsscheu. Ziehen hier und da. Klamm: zuerst in den Armen, sodann im ganzen Körper.

Knacken und Steifigkeit in den Gelenken; diese schmerzen, wie ausgerenkt.

Hautjucken mit Stechen und Brennen, am meisten auf der Brust und im Gesichte.

Gähnen. In der Nacht ist er munter und kann nicht schlafen. Traumvoller Schlaf.

Frost. Fliegende Hitze.

Bei zufriednem Gemüth spasshaft, trällernd, und doch bei der mindesten Veranlassung geneigt, böse zu werden.

Mürrisches Wesen.

Eingenommenheit des Kopfes. Druckschmerz in der Stirne.
Ziehreißen in der rechten oder linken Kopfseite.

Mehr stechender, als reißender Kopfschmerz, in der Ruhe erhöht.
Ziehreißen im Stirnbein. Klopfen, Pochen in einer Schläfe
oder in der Stirne.

Ausdehnender Kopfschmerz. Empfindung, als wenn das Gehirn zu voll wäre.

Drücken in den Augen, wie von einem fremden Körper.

Tücken und Druckschmerz tief im Ohre. Reißen in der Ohrmuschel.

Schrunden in den Lippen. Sie brennen, springen auf, erhalten einen geschwürigen Ausschlag.

Im Gesichte rothe Punkte. Knochen und Nervenschmerz im Gesichte.

Zusammenziehend, zuckender Schmerz in der Nase. Nasenbluten.

Zuckend reißender Schmerz in den Halsdrüsen. Ziehschmerz im Schlunde außer dem Schlingen.

Am Innern der Backen und auf der Zunge stechend schmerzende Blüthchen.

Trockenheit im Munde ohne Durst. Zähher Schleim im Munde.
Wässriger, fader Geschmack; hierauf Sodbrennen.
Brecherlichkeit.

Gefühl, als wenn der Unterleib bis zum Zerplatzen aufgetrieben wäre, wodurch der Athem bis zum Ersticken gehemmt wird.
Eine drückende Spannung im Unterleibe.

Stuhlzwang. Nächtlicher Durchfall.

Nach einiger Blähungskolik im Unterbauche kleine, öftere, aus Schleim bestehende, zuweilen mit Blut untermischte Stühle, welche Stuhlzwang erregen.

Brennender Schmerz im After. Blutaderknoten.

Harnbrennen. Stechen und Schneiden in der Harnröhre.
Kälte des Hodensackes.

Nuckendes Stechen, Prickeln, Drücken an der Eichel.

Ruthessteifheit.

Kriebeln und Kitzeln in der Nase, wie beim Stockschnupfen.

Heiserkeit. Trockner Husten Abends und Nachts. Beim Husten Kopfweh, als wollte die Hirnschale zerspringen.

Engbrüstigkeit, welche aus dem Magen zu kommen scheint.

Tiefathmen.

Stechen in der Brust; sie ist wie zusammengeschnürt. Klopfen oder Drücken in der Brust.

Ziehend reißender Schmerz in und neben dem Rückgrate.

Im Kreuz und Rücken Ziehen mit Verschlagenheit oder mit Drücken, Reißen und Stechen.

Steifer Nacken.

Stechen im Ellbogengelenke und in der Hand mit fliegender Hitze.

Verrenkung im Achselgelenke. Zucken am Unterarm.

Reißendes Stechen vom Hüftgelenke bis zu den Füßen beim Husten.

Ziehendes Stechen im Unterschenkel. Spannen in den Knien und Waden. Zucken am Oberschenkel.

Carbo animalis. Thierkohle.

Ein Antipsorikum, von welchem 2—3 Streukügelchen der 30 Potenz gereicht werden; es wirkt gegen 36 Tage; Antidot ist Kampher.

Drücken in den Gelenken und Muskeln.

Zucken über den ganzen Körper.

Leichtes Verheben. Geschwulst, Härte und Schmerzhaftigkeit der Drüsen. Leistenbruch.

Frostbeulen. Alle Glieder sind wie taub, am meisten der Kopf.

Unruhiger Schlaf voll lebhafter Schwärmerei. Nachts Uebelleit.

Abends sehr kalte Füße, im Bette frostig, mit Schweiß im Schlafe. Nächtliche Hitze. Klebriger Schweiß am Mittelsleische.

Ermattende Nachtschweisse, besonders an den Oberschenkeln.

Lustigkeit wechselt mit Niedergeschlagenheit, Ueberreiztheit mit stiller in sich gekehrter Verdrießlichkeit.

Kopfschmerz, von kühler Luft erhöht.

Früh Schwindel, mit Uebelkeit beim Aufstehen. Beim Aufstehen Dürstigkeit im Kopfe.

Drücken und Bohren im Kopfe. Stechen und Reißen in den Schläfen.

Das Hinterhaupt ist schwer. Schmerz, wie nach einem Weinsrausche.

Drücken von oben nach unten in die Augen.

Langsichtigkeit bei erweiterter Pupille.

Ohrenklamm. Auslaufen der Ohren.

Gesichtsblüthen. Gesichtsröthe.

Rothe, glatte, dicklich anzufühlende Flecke im Gesichte.

Schmerzen der Nasenknochen. Rothe, brennende Nasenspitze mit Rissen.

Große Lockerheit der Zähne.

Blasen im Munde. Drücken im Halse.

Bitterer Geschmack. Mehrmaliges, schmerzhaftes Aufstoßen.

Drücken im Magen Früh und Abends.

So große Schwäche des Magens, daß fast alle Genüsse Beschwerden verursachen. Magenkrampf.

Blähungsversehung. Hörbares Kollern im Magen und Bauche.

Drücken und Schneiden in der Lebergegend.

Harter Stuhl. Stuhlbrang. Abgang vieler stinkender Blähungen.

Harnbrang. Weißfluß.

Stock- und Fließschnupfen. Früh Husten von Trockenheit im Halse mit Auswurf. Früh und nach dem Essen, Brustbeengung und Beängstigung.

Kältegefühl in der Brust. Stechen.

Schmerzhaftes Kneten in der Brust.

Entzündung der Brüste bei Wöchnerinnen.

Kreuzstechen, besonders beim Tiefathmen.

Starke Feuchten der Achselhöhlen. Verhärtete Achseldrüsen.

Eingeschlafenheit der Hand.

Gichtische Steifheit der Fingergelenke. Ziehen und Reißen in den obern und untern Gliedmaßen.

In den Waden und Beinen Kramm.

Entzündungsgeschwulst am Fuße und großen Zehballen.

Carbo vegetabilis. Holzkohle.

Ein Antipforikum: 2 Streukügelchen der 30 Verdünnung wirken in sehr akuten Krankheiten kaum einige Stunden (in der Cholera z. B. 4 Stunden), in chronischen dagegen 30 bis 36 Tage.

Antidot: Kampher, oder Kaffeetinctur.

Mattigkeit bis zur Ohnmacht. Verschlagenheit, Eingeschlafenheit der Glieder, auf denen er liegt.

Reißen, Ziehen und Brennen in allen Gliedern.

Verhebungs- und Verrenkungsschmerz, Bitterigkeit und Zucken in den Gliedern.

Brennen in den Knochen und Geschwüren.

Kriebeln und Zucken in der Hautoberfläche. Nesselausschlag.

Stinkende Materie in den Geschwüren. Drüsenverhärtungen.

Schlafrigkeit wegen Unruhe im Körper. Gespensterfurcht.

Viel Gähnen und Dehnen. Vormittags Schläfrigkeit im Sitzen, durch Bewegung vergehend. Späteinschlafen.

Nach Frösteln Hitze und dann Schweiß. Nachtschweiß.

Wechselfieber mit Durst bloß in der Kälte.

Gleichgültigkeit. Aergerlichkeit. Zorn. Abends Angst und Unruhe.

Geschwächtes Gedächtniß. Schwindel. Fixe Ideen.

Kopfschmerz von Echnung. Schwere im Kopfe. Druck in der Stirne, besonders dicht über den Augen.

Drücken in beiden Schläfen, Druck im Hinterhaupte. Hestiges Reißen auf einer kleinen Stelle in der Stirne, neben der Schläfe. Ziehen und Reißen im linken Hinterkopfe.

Kopfsweh, wie von zusammenziehender Kopfbedeckung.

Die Haare fallen aus. Blüthen an der Stirne.

Augenschmerz vom Sehen. Drücken im Auge.

Kurzichtigkeit. Schwarze Flecke und Glimmern vor den Augen.

Nächtliches Zuschwären der Augen.

Ohrbrausen und Klingen. Es liegt ihm schwer und vor den Ohren. Reißen im Grübchen hinter dem rechten Ohr.

Blasses, gelbes Gesicht. Gelbsucht. Ziehen und Reißen in den Gesichtsknochen. Blüthen im Gesichte.

Zuckende Flechten am Mundwinkel. Aufgesprungene Lippen.

Geschwollne Lippen. Zucken in der Oberlippe.

Ziehschmerz im Ober- und Unterkiefer. Rothe Flecken am Halse.

Nasenbluten.

Am Zahnfleische eine Eiterblase. Das Zahnfleisch thut weh und blutet leicht.

Ziehen und Reißen in den obern und untern Backzähnen. Lockere Zähne.

Mundfäule. Trockener Mund. Wärmerbeseigen. Bitterer, salziger Geschmack.

Brennen in den Schlingorganen. Drücken im Halse. Wie zugeschnürter Hals. Scharriger Hals. Vieler, durch Rachen hervorzubringender Schleim im Halse.

Hunger und Durst. Langwieriger Ekel vor Fleisch. Arges, fast stetes Aufstoßen. Beim Essen Schweiß. Nach dem Essen Säure im Munde.

Nach kurzem Kneipen im Unterleibe öfters leeres Aufstoßen.

Früh eine Stunde nach dem Erwachen Uebelkeit und wie weichlich im Magen. Ein krallendes Gefühl im Magen bis zum Halse herauf wie Sodbrennen. Nach dem Mittagessen sehr aufgetriebener Unterleib; wenn er isst, möchte ihm der Leib aufplagen; stets gespannter Unterleib. Drückendes Leibweh. Im linken Oberbauche, unter den kurzen Rippen, nach dem Rücken zu ein klemmender

Schmerz von aufgestauchten Blähungen. Klemmen im Leibe.
Bauchweh, wie von Verkältung. Hörbares Kollern im Unterbauche;
es geht ihm im Leibe herum.

Dünner, blasser Stuhl. Schwieriger, aber nicht harter Stuhl.
Leibesverstopfung. Fließende Hämorrhoiden.
Brennen im After. Schmerzende Aderknoten an demselben.
Blutaderknoten der Schwängern.

Harnbrängen mit Angst Tag und Nacht.
Nächtliches Bettpissen. Harnruhr.

Widernatürlich wollüstige Gedanken. Pollutionen.
Zu früher Abgang des Samens beim Beischlaf.

Die Regel kehrt zu früh wieder. Wundheit, Brennen und
Schrunden an den weiblichen Geschlechtstheilen.

Tücken neben dem Hodensack oben am Oberschenkel.
Tücken an der Vorhaut. Geschwulst des Hodensacks.

Heiserkeit. Defteres Niesen mit stetem und heftigem Niekeln
und Kriebeln in der Nase. Vergeblicher Reiz zum Niesen unter
Kriebeln in der linken Nasenhöhle. Stoßschnupfen.

Hustenreiz, öfters wiederkehrend. Krampfhusten.

Brustbeklemmung. Brustwassersucht verursacht heftiges Asthma.

Schrunden und Wundheitschmerz in der Brust.

Lungenschwindsucht. Reißend drückender Schmerz in der linken
Brust. Druck oben in der rechten Brust. Brennen in der Brust.
Gefühl von Schwäche und Angegriffenheit. Herzklopfen.

Druckreißen in den Halsmuskeln. Reißen in den hintern Hals-
muskeln. Reißen in den Nackenmuskeln der linken Seite. Reißen im
Kreuze. Ziehen im Rücken.

Reißen in der rechten und linken Handwurzel. Reißendes Zie-
hen vom linken Ellbogen bis in die Hand.

Tückender, feiner Aus Schlag an den Händen. Taubwerden der
Hände. Hitze in den Händen.

Ziehschmerz vom Unterleibe bis ins linke Bein herab.

Schwere in den Beinen. Tückende Quaddeln an den Waden.

Lähmigkeitsgefühl in den Kniegelenken und Beinen.

Klamm in den Fußsohlen. Rothe, geschwollne Behen, mit Stechen, als wären sie erfroren gewesen.

Causticum. Aetzstoff.

Ein Antipsoricum, das in der 30 Verdünnung zu 1 oder 2 Streukügelchen gereicht, gegen 50 Tage wirkt. Die zu heftigen Wirkungen hebt Niesen an veräusstem Salpetergeist.

Die Symptome werden durch Kaffee, sowie durch Gehen im Freien und Abends erhöht; im Zimmer bleibt nur noch etwas drückender Kopfschmerz, die übrigen schweigen:

Nach dem Spazieren fliegende Hitze. Empfindlichkeit gegen Zugluft. Brennen im ganzen Körper. Hier und da Klemmen und Stechen. Jucken am ganzen Körper.

Knoten unter der Haut. Spitzpocken. Schmerzhaftes Blasen auf der Brust und dem Rücken. Blüthenausschlag.

Abends Krätze; unerträgliche Unruhe in den Gliedern. Zucken.

Gichtische Schmerzen in allen Gliedern. Ohnmachtartiges Sinken der Kräfte. Lähmige Schwäche der Gliedmaßen. Zittern.

Gähnen, Dehnen und Rucken der Glieder, am meisten des Nachts. Häufiges Gähnen bei großer Tagesschläfrigkeit. Defteres Aufwachen aus dem Schlafe, wie durch Schreck. Oftausschrecken im Schlafe. In der Nacht im Schlafe macht er viele Bewegungen mit den Armen und Beinen. Aergertliche Träume.

Frostschauer über den ganzen Körper ohne Durst und Hitze darauf. Nachtschweiß. Heftiger Schweiß beim Gehen im Freien.

Den ganzen Tag eine Aengstlichkeit, als ob er etwas Böses begangen oder zu fürchten hätte, als wenn ein Unglück ihn beunruhigte. Größte Angst. Weinen. Melancholie. Höchste Aergertlichkeit. Zerstreutheit.

Drücken im rechten Stienenhügel. Stechen in den Schläfen.

Am Kopfe spannt und sperrt die Haut.

Die Augen schwären zu. Augenliderentzündung. Skrophulöse Entzündung der Augen. Das Deffnen der Augen ist schwer.

Sichtbares Zucken des Lides. Drücken in den Augen, als wenn Sand darinnen wäre. Brennen in den Augen. Sie thranen

selbst im Zimmer, mehr aber im Freien. Verdunkelung der Augen, als wenn ein Flor vorgezogen wäre. Anfang des schwarzen Staars.

Stiche im rechten Ohr. Brummen und Summen vor den Ohren und im Kopfe. Ohrenzwang.

Gefühl, als dränge sich alles zu den Ohren heraus. Stinken der Eiterausfluß.

Sehr gelbe Gesichtsfarbe, am meisten an den Schläfen mit blaßbläulichen Lippen. Gesichtsausschlag.

Ausschlagsblüthen auf der Nasenspitze. Tücken an derselben und an den Nasenflügeln. Er schnaubt früh etwas Blutiges aus der Nase.

Steifheitschmerz in der rechten Halsseite. Er kann die Kinnbacken nicht ohne große Mühe von einander bringen, noch den Mund gehörig ausperren, es ist, als wäre es unter dem Unterkiefer, am Halse geschwollen, und spannt.

Gichtische Schmerzen in der Unterkinnlade.

Schmerzhafter, aus ihren Höhlen getriebene Zähne. Schmerzhafter Lockerheit der Schneidezähne. Stechen, Klopfen in den Zähnen. Zahnfistel.

Wundschmerzende Stelle oben am Gaumen.

Schleimbefschwerden im Schlunde und hinter dem Gaumen.

Leeres, geschmackloses Aufstoßen bloßer Luft. Aufstoßen, wie nach unverdaut gebliebener Speise. Hestiger Durst.

Drücken in der Herzgrube. Empfindung, wie von verdorbenem Magen. Früh Leibweh. Kneipendes Rassen im Magen. Druck in demselben. Spannen in der Herzgrube und im Oberbauche. Spanndruck in der Leber, wenn man auf dem Rücken liegt.

Dicker Bauch bei Kindern.

Langwierige Leibesverstopfung.

Defteres vergebliches Nöthigen zum Stuhl. Knotiger Stuhl.

Beängstigung nach dem Stuhl.

Ungeheures Tücken am After, Brennen in demselben.

Afteraderknoten.

Unwillkürliches Harnen beim Husten, Niesen und Gähnen am Tage und in der Nacht.

Defteres Drängen zum Harnen. Viel und öfteres Urinlassen.
Ziehender Schmerz in der Röhre. Stiche im rechten Hoden.
Druckschmerz in den Hoden. Rothe Flecken, eiternde Blasen unter
der Vorhaut.

Während der Regel Rückenschmerz. Weißfluß.

Bei zögernder Regel Unfruchtbarkeit.

Früh Niesen. Nasenverstopfung. Stockschnupfen.

Beim Husten schmerzt die Brust, wie wund.

Stiche an der Brust unterm Arm. Druck bald in den Seiten,
bald vorn auf dem Brustbein. Stechen beim Tiefathmen, beim
Heben. Brennschmerz von trockenem Husten. Ziehen in den obern
Theilen der Brust, Verrenkung in den untern Brustmuskeln. Herz-
klopfen, Empfindung auf der Brust, als wären die Kleider zu eng.

Reißen im rechten Schulterblatte. Viel Tücken auf dem Rü-
cken. Zerschlagenheit im Steißbeine, Kreuze und Rücken. Drücken-
der Klammer im Rücken und in der Nierengegend. Steifer Rücken.

Drücken auf der Achsel. Dumpfes Reißen in Arm und Hand.
In den Gelenken der Finger ziehende Schmerzen. Stiche im kleinen
Finger. Tücken an den Armen. Vollseinsempfindung in der Hand
beim Zugreifen.

Wundheit oben zwischen den Beinen. Früh im Bette Zerschla-
genheitsschmerz in den Ober und Unterschenkeln. Klammer im Unter-
fuße. Früh im Bette lästige Unruhe in beiden Beinen Stunden
lang. Tücken auf dem Fußrücken, Schmerz in den Fußsohlen. Das
Hüftgelenke beim Auftreten wie verrenkt. Geschwollne Füße.

Chamomilla vulgaris. Chamille.

Zwei Kügelchen der 12 Potenz wirken 3 bis 4 Tage. Die
Antidote sind Coffea, Ignatia, Pulsatilla und Aconitum.

Die Symptome werden durch Aufstoßen erhöht:

Die Gelenke schmerzen, wie zerschlagen. Knacken in dem Un-
tergelenken.

Gliederreißen mit lähmiger Schwäche und Zuckungen.

Schwäche bis zur Ohnmacht. Ohnmachtsanfälle.

Epilepsie beim Zahnen der Kinder.

Ziehend reißende Schmerzen in den Knochenröhren oder Flechten.

In der Haut Brennen und Reißen mit Kriebeln.

Ausschlagsbllüthen. Blüthen am Gesicht und Unterleib.

Die Haut wird süchtig und unheilbar, jede Beschädigung schlägt zum Bösen und zu Verschwärungen. Im Geschwür entsteht nächtlich ein brennender, beißender Schmerz mit Kriebeln und schmerzhafter Ueberempfindlichkeit bei Berührung.

Ungeheure Unruhe, ängstliches Umherwerfen, wie im Todeskampfe, mit Reißen im Unterleibe.

Auffahren, Aufschreien, Umherwerfen und Neden im Schlafe. Wimmern im Schlafe.

Nachts kommt es ihm vor, als höre er die Stimme abwesender Personen.

Er schaudert an kalter Luft. Er hat Schauer an einzelnen Theilen: im Gesichte, an den Armen, mit und ohne äußere Kälte. Anfallsweise wiederkehrende Röthe auf dem einen Backen ohne Schauder und ohne innere Hitze.

Gefühl von äußerer Hitze ohne äußere Hitze. Innere Hitze mit Schauder. Abends Brennen in den Backen mit fliegendem Frostschauder. Fieber nach Bohn und Kerger.

Weinerliche Unruhe: das Kind verlangt dieß und jenes, und wenn mans ihm gibt, so will es dasselbe nicht, stößt es von sich.

Heulen wegen geringer auch wohl eingebildeter Beleidigung, die vielleicht gar von alten Zeiten herrührt.

Stumpfsinnigkeit, verminderte Fassungskraft. Er versteht und begreift nicht recht, als ob ihn eine Art Taubhörigkeit oder ein wachsender Traum daran hinderte.

Nach dem Essen Schwindel. Beim Aufstehen trunkenen, wandernden Schwindel. Ohnmachtsschwindel.

Einzelne Stiche in einer Gehirnhälfte. Es reißt und sticht zu den Schläfen heraus. Halbseitiger ziehender Kopfschmerz. Vorübergehende Anfälle von Klopfen in der einen Gehirnhälfte. Schwere im Kopfe.

Verengerte Pupillen. Früh kleben die Augenlider zusammen.

Drücken und Stechen in den Augen. Trübheit derselben.

In den Ohren Reissen, Stechen und Drücken.

Noth's Friesel auf den Wangen.

Kriebeln, Ziehen und Reissen in den Zähnen, vorzüglich nach warmem Essen und Trinken.

Auf und unter der Zunge Bläschen mit stechendem Schmerze.

Hunger und doch Mangel an Appetit.

Schleimiger, saurer, bitterer Geschmack. Fauler Mundgeruch. Uebelkeit. Erbrechen.

Nach dem Essen treibt's ihm den Unterleib auf. Ein Drängen nach dem Bauchringe, als wenn jetzt dieser Theil zu schwach wäre, zu widerstehen; wie wenn ein Darmbruch entstehen will.

Druck in der Herzgrube, im Magen und in den Hypochondern.

Leberentzündung. Schneiden, Kneipen und Reissen im Unterleibe.

Weißschleimiger Durchfall mit Leibweh.

Gelber, beißender Mutterscheidefluß. Mutterblutsturz.

Nasenverstopfung. Heiserkeit von zähem, im Kehlkopfe sitzendem Schleim, der nur durch starkes Nüchtern wegzubringen ist. Katarrhalische Heiserkeit der Luftröhre, mit Trockenheit der Augenlider.

Fast ununterbrochener eigelnder Reiz zum Husten, unter dem obern Theile des Brustbeins, ohne daß es jedesmal zum Husten käme.

Engbrüstigkeit. Druck unter dem Brustbeine. Brennen in der Brust. Stiche, welche aus dem Bauche in die Mitte der Brust bringen, wie von Blähungen. Bruststechen, wie mit einer Nadel. Einzelne starke Stiche in der Brust.

Stechflußartige Engbrüstigkeit, es will ihm die Kehle zuschnüren in der Gegend des Halsgrüschens mit beständigem Reize zum Husten.

Knoten in den Brustdrüsen.

Ziehender Schmerz im Rücken. Kreuzweh vorzüglich in der Nacht.

Steifigkeit des Arms, als wenn er einschlafen wollte, wenn man mit der Hand zugreift. Die Arme schlafen ihr sogleich ein, wenn sie derb zupast, sie muß es sofort wieder sinken lassen.

Klamm in den Waden. Fußgeschwulst.

Chelidonium maius. Schöllkraut.

Der aus den Blättern und Blumen gepresste Saft wird mit gleichen Theilen Weingeist vermischt.

Große Unbehaglichkeit: es ist ihm gar nicht wohl, ohne daß er eigentlich weiß, was ihm fehlt.

Flüchtige Nadelstiche hier und da am Körper.

Große Trägheit und Schläfrigkeit ohne Gähnen.

Schauder, Schüttelfrost. Wärme.

Traurigkeit. Niedergeschlagenheit.

Schwindel. Drücken in der Stirne und Schläfe. Schmerz, als würde der Vorderkopf von beiden Seiten zusammengeschraubt. Kopfstechen, Reißen in der Stirne.

Drücken über den Augen. Schwere in den Lidern.

Lücken, Brennen und Stechen in den Augen.

Unleidliches Gefühl in den Ohren, als strömte Wind aus ihnen. Ein Stich im äußern Ohr.

Spannen im Jochbein und in der Nase.

Starke Spannung an und in dem Halse über der Kehlkopfgegend, als wenn er zugeschnürt wäre.

Würgen im Halse, als wenn man einen großen Wissen verschluckt hätte. Rauheit im Halse.

Bitteres Wasser läuft im Munde zusammen.

Fader, bitterer Geschmack. Brechübelkeit.

Anhaltendes Schneiden in den Gedärmen, unmittelbar nach dem Essen, welches doch gut geschmeckt hatte.

Reißender Druck an den untersten Lendenwirbeln bis vor in die Nähe der Schaufelbeine; es ist, als ob die Wirbelbeine von einander

gebrochen würden; bloß wenn er sich vorwärts und sodann wieder rückwärts beugt.

Die vordern Glieder der Finger der rechten Hand sehen gelb, kalt und wie abgestorben aus, die Nägel werden blau.

Harter Druck zwei Finger breit unter der Kniescheibe, mehr nach innen.

Eine Art Lähmung und Unvermögen im linken Oberschenkel und Knie, beim Auftreten.

Cicuta virosa. Wütherich.

Ein bis zwei Streukügelchen der 30 Potenz wirken gegen drei Wochen.

Allgemeine Konvulsionen, Fallsucht.

Tonische Krämpfe.

Tücken mit Brennen.

Defteres Aufwachen aus dem Schlafe, wo er jedesmal über und über schwiigte, wodurch er sich aber gestärkt fühlte.

Nachts lebhafte Träume, welche die Begebenheiten des vergangenen Tages enthalten. Lebhaft, aber unerinnerliche Träume.

Verlangen nach dem warmen Ofen. Kälte an den Armen und Schenkeln. Hitze.

Wurmfieber.

Angstlichkeit. Traurige Erzählungen ergreifen ihn heftig.

Wimmern, Winseln und Heulen.

Argwohn, Menschenscheu.

Gedankenlosigkeit. Unbesinnlichkeit. Sinnenberaubung.

Taumel, Schwindel: er fiel zur Erde.

Drückend, betäubendes Kopfweh äußerlich an der Stirne, mehr in der Ruhe.

Starres Hinblicken auf einen Punkt. Doppelsehen. Verengte Pupillen. Drücken in den Augenwinkeln.

Schwerhörigkeit.

Bundschmerzende Nasenflügel.

Kinnbackenzwang.

Unvermögen, zu schlingen.
Das Sprechen wird erschwert.

Aufschwellen. Uebelkeit.

Sogleich nach dem Essen Schneiden im Unterbauche, Druck in der Herzgrube und Schläfrigkeit. Die Herzgrube ist eine Faust hoch aufgelaufen, es klopft in derselben. Brennender Druck im Magen.

Defterer Harnrang. Unter der Ruthe bis zur Eichel wundartig ziehender Schmerz.

Nasenverstopfung. Heiserkeit. Husten mit Auswurf. Drücken unter dem Kehlkopfe. Athemmangel.

Hitze in der Brust. Nadelstiche in derselben; Druck am untern Ende des Brustbeins.

Der Rücken, wie ein Bogen gekrümmt.

Schmerzhaftes Empfindung auf der innern Fläche der Schulterblätter.

Reißen im Arm und in der Hand; Kraftlosigkeit in beiden.

Zucken in der Achsel und im Arm.

Reißen in den Oberschenkeln. Brennendes Stechen im Hüftebein.

Cinae semen. Cinasamen.

Die gewöhnliche Gabe besteht in zwei feinsten Streukügelchen, befeuchtet mit der Tinktur der 30 Potenz.

Stumpfes Stechen hier und da am Körper.

Zuckungen.

Reuchhusten.

Tagschläfrigkeit. Nachtschlafllosigkeit.

Beim Gähnen: Zittern des Körpers mit Schauderempfindung. Schauder am Körper.

Weinerlichkeit. Unruhe. Angst.

Drücken und Ziehen im Kopfe, durch Lesen und Nachdenken erhöht.

Palpitiren der Augenbraunmuskeln, eine Art Konvulsionen. Drücken im Auge.

Die Gegenstände erscheinen wie durch einen Flor.

Im äußern Ohre klammartiges Zucken.

Stumpfer Druck im Gesichte.

Stechen in den Unterkiefern.

Die Zähne schmerzen wund.

Bei Unvermögen zu schlucken, starker Hunger bald nach dem Essen.

Erbrechen von Spulwürmern.

Klammdruck in der Herzgrubengegend und auf den Nabel.

Stumpfes Stechen links unter der Herzgrube. Bohren und Winden um den Nabel. Schneiden im Unterleibe.

Trüber Harn.

Brennendes Wehthun in der Nase. Niesen. Schleimanhäufung in der Nase und Kehle.

Heiserer Koghusten, von wenig Stößen, der seinen Erregungsreiz nur durch eine längere Pause erhält, vorzüglich Abends. Krampfhusten.

Brustbeklemmung: das Brustbein scheint zu nahe anzuliegen und der Athem wird etwas beklemmt.

Klemmen, Kneipen und Stechen vorzugsweise in der linken Brustseite.

Ziehend reißender Schmerz im ganzen Rückgrat hinunter.

Zerschlagenheit im Kreuz, durch Bewegung vermehrt.

Stechen am Rande des Schulterblattes.

Bohrend klammartiger Schmerz im linken Oberarm.

Einzelne kleine zuckende Stiche, bald in der rechten, bald in der linken Hand.

Cinchona officinalis. Chinarinde.

Zwei oder drei Streukügelchen der 12 Verdünnung (IV^{..} oder IV⁰⁰⁰) wirken etwa zwei Tage. Gegenmittel: Arnic., Bellad., Ipecac., Veratr.

Freie Luft, Bewegung oder Berührung des leidenden Theils erhöhen die Schmerzen.

Wechselsweise in fast allen Knochen Dehnen und Ziehen, das beim Ausliegen anfänglich nachließ, aber dann desto heftiger zurückkehrte.

Zuckendes Reißen an verschiedenen Stellen der Gliedmaßen, am meisten der Hände und Füße, durch Verletzung verschlimmert. Abgespanntheit des ganzen Körpers.

Schwäche aus Säfteverlust. Lungeneiterung.

Schmerzen in den Gelenken. Steifigkeit in allen Gliedern.

Zuckendes Reißen im Körper.

Ueberempfindlichkeit des ganzen Nervensystems.

In den Geschwüren Wöhren, Klopfen und stechendes Zucken.

Zucken in der Haut. Gelbsucht.

Tagschläfrigkeit. Gähnen. Kränken der Glieder. Unruhiger Nachtschlaf. Schwere Träume im Nachtschlaf, die ihn nach dem Erwachen ängstigen.

Schnarchen und Wimmern im Schlafe, bei Kindern.

Verworrene, unsinnige Träume nach Mitternacht mit halb unbefinnlichem Aufwachen.

Schnarchendes Ein- und Ausathmen im Schlafe. Blasendes Ausathmen.

Frostschauer über den ganzen Körper ohne Durst. Nach dem Froste Durst. Schauer und Schüttelfrost über den ganzen Körper. Nach jedem Schluck Getränke Schauer oder Frost mit Gänsehaut.

Etwas erhöhte Wärme des ganzen Körpers und aufgetriebne Adern, ohne Durst, bei leicht zu erweiternden Pupillen. Trockne Hitze. Ueber den ganzen Körper bald vorübergehende Hitzeempfindung und Hitze, und an einigen Stellen der Haut feine schwache Nadelstiche, mit Durst auf kaltes Wasser. Wärme und Röthe im Gesichte, während der übrige Körper kalt war; dabei zuweilen ein unangenehmes Kältegefühl auf der warmen Stirne.

Allzuängstliche Bedächtigkeit und Muthlosigkeit. Unlust zu geistigen Arbeiten mit Schläfrigkeit. Abneigung vor körperlichen und geistigen Anstrengungen.

Unfolgsamkeit. Ungehorsamkeit. Unzufriedenheit: er hält sich für unglücklich und glaubt, von Jedermann gehindert und gequält zu werden.

Langsamer Fortgang.

Schwindel, so daß der Kopf rückwärts sinken will, bei Bewegung und im Gehen heftiger; in der Ruhe und im Liegen weniger.

Beim Sitzen in der Stirne Druckschmerz, der beim Rückwärts-
liegen in den Schläfen sich erhöhte. Druck in der linken Schläfe.
Drückendpressender Kopfschmerz, durch die freie Luft verstärkt.
Druckreißen in der Schläfengegend, als wollte es den Knochen heraus-
drängen. Heftig zuckendes Reißen an mehreren Stellen des Kopfes,
das sich bei Bewegung vermehrte.

Zusammenziehender Schmerz, äußerlich auf dem Kopfe, vor-
züglich hinten. Stechendes Drücken am Stirnhügel.

Kriebelnder Schmerz an der innern Fläche der Augenlider mit
und ohne Thränen der Augen. Drücken in den Augenbraunbogen.

Röthe der Backen und Ohrläppchen.

Reißen und Klingen in den Ohren.

Taubhörigkeit.

Bleiches Gesicht.

Drücken und Reißen in der Nase. Nasenbluten.

Wunde Lippen, Geschwüre an denselben.

Wackeln der Zähne. Zuckendes Reißen, drückendes Ziehen ober-
ziehendes Drücken in den Backenzähnen. Stechen und Klopfen in den
Zähnen.

Reißender Druck in beiden Kinnladen.

Stechen im Halse.

Brennende Striche auf der Zunge. Schmerzhafte Geschwulst
hinten an der Seite der Zunge. Gelbbelegte Zunge.

Schleimiger, salziger, säuerlicher, bitterer Geschmack.

Uebler Mundgeruch. Bitteres Aufstoßen.

Appetit nach mancherlei, er weiß aber nicht, wornach?

Kein Verlangen nach Speisen bei richtigem Geschmacke.

Gleichgültig gegen Essen und Trinken. Müdigkeit und Träg-
heit nach dem Mittagessen. Mattigkeit und Schläfrigkeit nach dem
Abendessen.

Nach dem Essen hartes Drücken im Magen. Der Genuß
selbst weniger Speise verursacht Magendrücken.

Wundheitsgefühl mit Schmerz, als wenn man eine Wunde brückt, in der Herzgrubengegend.

Scharfe Stiche vorn unter den letzten Rippen ohne Bezug auf Ein- und Ausathmen.

Drückendes Stechen links unterhalb des Nabels bei starkem Gehen und nachher. Leibschmerzen in der Nabelgegend mit Schauer verbunden.

Stumpf stechender Schmerz in der Gegend der rechten Niere, bei Biegung des Körpers heftiger.

Unverdaute Stuhlabgänge.

Drücken im Mastdarm.

Nach öftern und fast vergeblichem Nöthigen zum Harnlassen. Pressen in der Blase.

Hodengeschwulst. Erhöhter Geschlechtstrieb.

Vermehrte Regel.

Niesen mit Schnupfen. Pfeifen und Siemen in der Luftröhre beim Athmen.

Fortwährender Reiz zum Husteln, früh nach dem Aufstehen, wie von Schwefeldampf, wobei sich nichts loshustet, mehre Morgen.

Einige heftige Stiche in der Brust, über der Herzgegend, wenn er ohne Bewegung war, vorzüglich beim Lesen. Scharfe Stiche in der Brusthöhle von innen nach außen, in der Gegend der sechsten und siebenten wahren Rippe, ohne Bezug auf das Athmen. Scharfe Stiche neben der rechten Brustwarze von innen nach außen. Scharfe Stiche am Brustbein, da wo sich die Rippen anfügen, auf beiden Seiten von außen nach innen, ohne Bezug auf Ein- und Ausathmen.

Große Beklemmung in der Herzgrubengegend, als wühlte etwas darinnen herum.

Eine Art Erstickungsanfall, als wenn der Luftröhrenkopf mit Schleim angefüllt wäre, vorzüglich Abends und beim Erwachen aus dem Schlafe.

Herzklopfen.

Berschlagenheit im Kreuze und Rücken. Stechen in der linken Seite des Rückens.

Lähmig zuckendes Reißen auf der Schulterhöhe, in den Röhrenknochen der Obergliedmaßen, bei Berührung heftiger. Zuckendes Reißen in den Mittelhandknochen und Fingern, durch Befühlen verschlimmert. Schon der Druck des Rockes erregt Reißen in der Achsel. Lähmiger Schmerz am rechten Oberarm, der sich im Kopf des Schulterknochens anfängt und in der Hand in ein feines, schwaches Reißen sich verliert, wobei der ganze Körper, vorzüglich aber die Stirne warm ist. Ausstrecken der Arme mit gekrümmten Fingern.

Reißen von dem Gelenke des Knies nach dem Oberschenkel, verbunden mit einer Schwäche, die ihm das Gehen und Stehen erschwert. Zuckendes Reißen am rechten und linken Oberschenkel, nach vorn und nach außen, bloß von Berührung, nicht von Bewegung erregt. Zuckendes Reißen in den Fußknochen und Gliedern der Beine, am meisten in den Gelenken bloß durch Berührung, nicht durch Bewegung erhöht. Schmerzhafte Ziehen an den Röhrenknochen der Untergliedmaßen. Beim Gehen: Stechen in den Schienbeinen. Zucken in den Knien. Lähmiges Reißen im rechten Kniegelenke, das sich bald gegen den Ober- bald gegen den Unterschenkel erstreckt mit Mattigkeit des Theils, mehr durch Berührung, als durch Bewegung verschlimmert. Fußgeschwulst.

Clematis erecta. Brennwaldbrebe.

Gabe: 2 Streukügelchen von der sechsten Verdünnung. Antidote: Kampher und Saunrebe.

Geschwüre. Entzündungen, friebelndes Klopfen, Brennen. Muskelzucken. Müdigkeit. Dröhnen.

Tagschläfrigkeit. Nachtschlaslosigkeit. Früh unerquickt.

Mürrisches Wesen.

Kopfschwere. Ziehen der Stirne. Drückendes Spannen im vordern Theile des Gehirns, im Gehen heftiger, als im Sitzen. Bohren in der Schläfe. Hämmern im Kopfe.

Brennendes Schneiden in der Stirnhaut.

Blüthen an der Stirne, Nase und am Kinne.

Urgen Augenentzündung. Reißen an den Augenlidrändern.

Stiche in den Winkeln, Drücken auf die Mitte des Apfels.

Brennen am äußern Ohr. Lauten vor und pickende Stiche in den Ohren.

Brennendes Schneiden quer durch die Unterlippe. Blase an der Lippe.

Geschwollne Unterkieferdrüsen.

Das Zahnweh, bei Tage erträglich, bei horizontaler Lage im Bette unerträglich, dauert die ganze Nacht. Schmerz im hohlen Zahn. Stechen, zuckendes Ziehen in den Zähnen.

Das Zahnfleisch der Backzähne schmerzt wund.

An der Zunge bohrende Stiche.

Im Munde blutiger Speichel.

Sattheit. Uebelkeit.

Rnurren im Unterleibe; rechts in der Nierengegend zusammenziehendes Schneiden. Verschlagenheit in der Leber beim Befühlen. Herausdringen im Bauchringe.

Durchfälliger Stuhl.

Zusammenziehung und Verengerung der Harnröhre. Zu Anfange des Urinirens beißt und brennt es in der Harnröhre.

Geschwollne Hoden. Hodenverhärtung. Ziehen in den Hoden. Ziehen und Dehnen in der Leistengegend, dem Oberschenkel und Hodensacke.

Fließschnupfen. Drücken, Stechen in der Brust.

Reißen äußerlich über dem Herzen.

Unter der Brustwarze eine verhärtete Drüse.

Drücken am Oberarm und beim Ausstrecken desselben in der Ellbogenbeuge. Ziehendes Stechen am Oberarm und im Handgelenke. Ziehendes Reißen im Daumen.

Stiche in den Lenden und auf der Wade. Reißen im Oberschenkel, im Kniee.

Pustelartiger Ausschlag um die Lenden.

Cocculus Menispermum, Rockelsamen,

wird meist in der 24 Verdünnung zu 2 Streukügelchen gegeben. Seine Wirkungsdauer erstreckt sich auf mehrere Tage. Kampher ist Antidot.

Alle Krankheitserscheinungen, vorzüglich im Kopfe, werden durch Essen, Trinken, Sprechen, ja sogar durch Schlafen erhöht. Unerträglichkeit der kalten und warmen Luft.

In kalten Drüsengeschwülsten Stechen mit Hitze, wenigstens wenn sie berührt werden.

Neigung zum Zittern. Große Mattigkeit des Körpers, so daß es ihm Mühe kostete, fest zu stehen.

Knacken und Knarren in den Gelenken. Schmerzhaftes Steifigkeit derselben.

Hier und da in den Gliedmaßen ein empfindliches, lähmiges Ziehen, anhaltend und ruckweise, gleichsam wie in den Knochen.

Eingeschlafenheit bald der Hände, bald der Füße, schnell vorübergehend.

Beschwerden vom Fahren. Blähungskolik. Gliederlähmung. Schleichende Nervenfieber.

Stechen und Lücken auf der Haut. Eiternde Blüthen. Rothe Flecke.

Unterbrochener Nachtschlaf.

Frost. Flüchtige Hitze. Früh Schweiß. Durst.

Ausdünstung und matter Schweiß über den ganzen Körper bei der mindesten Bewegung.

Plötzliche, heftige Angst. Er erschrickt leicht.

Sitzen in tiefen Gedanken. Aergerlichkeit.

Schwindel. Dumm im Kopfe. Kopfbenebelung, am meisten durch Essen und Trinken gesteigert.

Schmerz, als wäre das Gehirn zusammengeschnürt.

Drücken, Pressen und Stechen im Kopfe. Schmerz, als würden die Augen herausgerissen.

Drücken und Berschlagenheitsschmerz in den Augen.

Trübsichtigkeit.

Rauschen vor den Ohren. Gehörverminderung. Angeschwollne Ohrdrüsen.

Gesichtsclamm. Stiche in den Kaumuskel. Hitze auf den Wangen.

Stiche oder Schwächegefühl in den Halsmuskeln.

Reißendes Wühlen im Unterkiefer.

Reißen in den Backzähnen. Empfindung, als ob die Zähne länger und locker wären.

Der innere Hals ist empfindlich. Drücken in den Mandeln.

Zusammenschnüren im Schlunde. Brennen in demselben. Trockenheit im Schlunde und Munde.

Leeres, bitteres oder fauliges Aufstoßen. Schlucksen. Brecherlichkeit, wenn er fährt oder kalt wird.

Schmerz in der Herzgrube.

Heftiger Magenkrampf, Magenraffen, Magenklemmen.

Gefühl in den Bauchringen, als wollte ein Bruch heraus treten.

Drängen in den Weichen, wie zum Monatlichen.

Harter und schwieriger Stuhl.

Tücken im Mastdarm.

Zu später Eintritt der Regel. Weißfluß.

Wässeriger Harn. Tücken im Hodensack mit Ziehen und Ber schlagenheit.

Schnupfen. Spannende Zusammenschnürung der rechten Brustseite, welche das Athemholen beklemmt.

Brustdrücken.

Lähmige, drückende, ziehende und stechende Schmerzen im Kreuze und Rücken.

Im Achselgelenke und in den Muskeln des Oberarms empfindliche Stiche in der Ruhe. Stiche im rechten Oberarm. Bald ist die eine, bald die andere wie gefühllos und eingeschlafen, auch ist sie abwechselnd heiß oder kalt. Ziehen und Eingeschlafenheit im ganzen Arm.

Knacken des Knies bei Bewegung.

Colchicum autumnale. Herbstzeitlose.

Die gewöhnliche Gabe besteht in zwei Streukügelchen der 6 oder 9 Verdünnung; ihre Wirksamkeit erstreckt sich auf mehre Wochen.

Die Schmerzen werden durch Geistesanstrengung erhöht und äußern sich Abends am heftigsten:

Reißendes Spannen oder Rucken.

Stechende Rucke an einzelnen Stellen.

Stechendes oder ruckendes Ziehen.

Stechen in der Haut und in den Gelenken.

Kriebeln am ganzen Körper. Große Schwäche.

Asthma. Brust- und Bauchwassersucht.

Rheumatische, gichtische Beschwerden.

Lähmungs- und Muskelschwäche.

Tagesschläfrigkeit.

Schauder. Trockne Hitze. Starles Herzklopfen.

Verstimmtes Gemüth; Zerstretheit.

Drücken oben auf dem Kopfe. Dicht über den Augen Klemmen.

Reißen in der einen Kopfhälfte oder im Hinterhaupte.

Druckreißen hinten, Kriebelnd bohrendes Reißen oben auf dem Kopfe.

Drücken oder Reißen in den Augenwinkeln mit etwas Thränen.

Reißen in den Augen und um dieselben. Ziehendes Wählen in den Augen. Drüsenverhärtung.

Reißen an den Ohren, zwängendes Stechen oder Klamm in denselben.

Reißen und Spannen in einer Gesichtshälfte. Zuckend ziehende Schmerzen in den Muskeln. Empfindung, als würden die Knochen auseinander getrieben.

Wunde Nase. Druck in den Knochen. Gesteigerter Geruch.

Reißen im Ober- und Unterkiefer.

Wundheitschmerz in den Zähnen. Drücken in den untern Backenzähnen.

Reißen, Brennen, Stechen auf der Zunge; oder sie ist ganz empfindungslos.

Kriebeln im Halse. Dünner grünlischer Schleim.

Reißen im Rachen. An der Speiseröhre Gefühl, als sei eine runde Geschwulst da.

Drücken und Spannen äußerlich am Halse.

Durst. Appetitlosigkeit. Leeres Aufstoßen. Uebelkeit. Erbrechen des Genossen.

Im Magen und neben der Herzgrube Brennen. Frostgefühl im Unterleibe. Druck im Oberbauche. Klammdruck und schneidende Risse in der Seite des Oberbauchs bis in die Hüftgegend. Herausdrücken dicht unter der Herzgrube. Reißen in der Herzgegend. Stechen um den Nabel. Eingeklemmte Blähungen.

Durchfall. Stuhlbrang mit wenig Abgang.

Stechendes Reißen und Brennen im After.

Harnverminderung. Brennen, Ziehen und Drücken in der Harnröhre.

Die Regel zu früh.

Schnupfen. Kitzel in der Luftröhre.

Klemmen, Spannen, Drücken in der Brust. Reißen unweit der Achselgrube. Stechen tief im Innern der Brust.

Reißen im Rücken. Stechendes Spannen, drückendes Stechen zwischen den Schulterblättern. Stechen und Ziehen im Kreuze.

Reißen am inwendigen Ellbogen, in den Hand- und Fingergelenken. Stechendes Reißen in dem untern Theile der Hand. Stucksen in der Achselhöhle. Stiche am obern Ende des Schulterblattes, so wie im Daumen. Klamms- und Lähmungsschmerz in den Armen.

Reißen in der Hüftgegend, in den Oberschenkeln. Spannen des Reißen auf der untern Hälfte des Schienbeins.

Ziehreißen im Hüftgelenke. Drücken am innern Knie.

Conium maculatum Fleckenschierling.

Dieses Antipforikum, zu 1 — 3 Streukügelchen der 30 Potenz gereicht, wirkt 30 — 35 Tage. Antidote: Kaffeetrank und Niesen an versüßtem Salpetergeiste.

Die Beschwerden entstehen meist in der Ruhe; Nachts:

Sehr erhöhte Verkältnlichkeit.

Sehr leichtes Verheben. Konvulsivisches Zucken der Glieder.

Er wird von dem mindesten Geistigen berauscht. Kräftemangel.
Große Mattigkeit am meisten in den Beinen.

Reißen in fast allen Gliedern. Zerschlagenheit in den Gelenken.
Früh im Bette matt und Krankheitsgefühl.

Zählunge Erschlaffung beim Gehen.

Hysterische und hypochondrische Paroxysmen, anfallsweise.

Jücken, Stechen in der Haut; feiner flechtenartiger Ausschlag.
Nesselausschlag von starker Körperbewegung. Feuchtende Fiechten.

Drüsenverhärtungen und Geschwülste. Kriebeln und Stechen
darin.

Krebsartige Geschwüre; sie werden schwärzlich.

Knochenfraß. Gelbe Fingernägel. Wassersucht.

Er konnte sich des Schlags nicht enthalten, schon früh.

Er schläft erst nach Mitternacht ein. Abendschlaftrigkeit mit
Zuziehung der Augenlider. Träume.

Frostschauer. Früh Kälte, sodann Hitze ohne Durst.

Abends, zu Anfange des Schlags Schweiß. Nachtschweiß.

Angstlichkeit mit Hang zum Weinen. Mißmuth, Verdrieß-
lichkeit. Arbeitscheu. Ungerlichkeit. Menschenscheu und doch mag
er nicht allein sein.

Verwirrte Gedanken. Wahnsinn.

Schwindel im Kreise herum, beim Umsehen. Eingenommen-
heit des Kopfes. Schweres Begreifen dessen, was man liest. Dumm-
lich im Kopfe, besonders beim Gehen im Freien.

Chronischer Stickschmerz. Stechen zur Stirne heraus.

Drücken, Reißen hinten im Kopfe. Früh Schmerz, als wenn
das Gehirn zerrissen wäre. Ziehen in den Schläfen.

Große Empfindlichkeit des Gehirns, selbst von Sprechen und
Geräusch.

An der Stirne Ausschlagsknötchen, spannend schmerzhaft.

Kältegefühl in den Augen. Brennender oder beißender Schmerz
im innern Winkel, als wäre etwas Kegendes hineingekommen; das
Auge thränt. Juckendes Stechen in den innern Winkeln, durch
Reiben nicht zu tilgen.

Das Weiße ist roth; oder gelblich.

Drücken in den Augen, am meisten beim Lesen.

Kurzsichtigkeit. Blenden der Augen vom Tageslichte.
Blindheit. Dunkle farbige Streifen vor den Augen im Zimmer.
Grauer Staar. Hornhautflecken.
Hervorgetretene, matte Augen.

Schmerzhaft empfindliches Gehör. Reißen und Stechen um die Ohren, so wie in denselben. Ziehendes Stechen im Ohre herauswärts. Summen, Klingen und Brausen. Verhärtete Ohrdrüsen-
geschwulst. Beim Schlingen in den Ohren Stöße, beim Trinken Kneipen und Stechen. Hinter den Ohren Spannen oder Stechen.
Rothes Ohrschmalz.

Stiche im Gesichte. Stechendes Zucken in der Wange.

Gesichtshige. Blaßbläuliche Gesichtsfarbe, nicht selten mit Geschwulst. Zuckende Gesichtsbliken.

In der Nase Zucken, Kriebeln, stechender Wundheitschmerz.

Lästige Trockenheit. Langwierige Verstopfung beider Nasenlöcher.

Eiterausfluß aus der Nase. Feiner Geruch.

An den Lippen Blasen und Geschwüre. Sie sind trocken und schälen sich. Lippenkrebs.

Ziehen am äußern Halse.

Beim Kaltesse Ziehen im hohlen Zahne. Stechen in den Zähnen.

Nabelstiche zwischen den Zahnfächern bei Bewegung des Unterkiefers.

Verhindertes Schlingen. Geschwollne Zunge. Das Sprechen geht schwer.

Bitterkeit im Halse. Kraken in demselben.

Unwillkürliches Niederschlucken, Beim Gehen im Winde muß sie viel schlucken.

Uebelkeit der Schwängern. Schleimerbrechen. Defteres leeres Aufstoßen.

Nach dem Essen schwulst ihr Saures aus dem Magen auf.

Stiche in der Lebergegend.

Vor Abgang der Blähungen Schneiden im Leibe.

Druck in der Herzgrube mit Angst. Ziehen von der Herzgrube bis in den Schlund. Zusammenschnüren um die Hypochondern.

Wundheitsgefühl im Magen und in der Herzgrube. Kneipen im Magen mit Zusammenziehen der Brust und des Rückens. Stechen im linken Hypochonder mit Athembeklemmung. Reißen in der Lebergegend. Aufgetriebener Magen und Bauch. Magenkrampf.

Verstopfung mit vergeblichem Stuhlbrang. Harter Stuhl.

Stuhlbrang mit wenig Abgang. Durchfall mit Schneiden im Leibe.

Stiche im After.

Früh nach dem Essen Brennen in der Harnröhre.

Klammdruck mit Stechen in der Gegend des Blasenhalses.

Schneiden in der Harnröhre während des Harnens. Häufiges Harnen, besonders Nachts. Beim Uriniren stockt der Abgang plötzlich, und fließt nur erst nach einer Weile wieder.

Blutharnen.

Beim Harnen Pressen auf die Gebärmutter. Mutterkrämpfe.

Lücken an der weiblichen Scham.

Unterdrückte Menstruation. Zu frühes, allzu schwaches Monatliche. Unfruchtbarkeit der Frauen bei Mangel des Monatlichen.

Scharfer, brennender, weißlicher Scheidestrom.

Schneiden, wie mit einem Messer, durch den Hodensack bis über die Wurzel der Ruthe. Pollution. Impotenz und Mangel an Erektionen. Ungenügende, kurzdauernde Ruthesteifheit. Kneipen und Reißen in den Hoden.

Lücken im Halse und Reiz zum Husteln. Trockner Krampfhusten.

Kurzer Athem beim Gehen. Erstickungsanfälle, als setze sich etwas oben im Halse vor. Früh beim Erwachen Engbrüstigkeit.

Nach Trinken starkes Herzklopfen. Keuchhusten besonders Nachts.

Drücken in der Herzgrube. Druckschneiden auf beiden Seiten der Brust. Stechendes Drücken auf den Seiten, beim Auslegen auf die Brust. Klammartiges Reißen an der Seite der Brust. Spannen über die Brust. Zerschlagenheit auf der Brust und im Rücken. Pochend steckender Schmerz in der Brust. Stiche im Brustbein. Nervöse Lungenentzündung. Brustkrebs. Schmerzlose, harte, aber gefährliche Geschwulst der Brustdrüse, nach Stoß oder Quetschung.

Kreuzstehen. Ziehen durch das Lendenwirbelbein. Klopfendes Ziehen im Nacken. Spannen im Rücken.

Ziehen im Arm. Reißen im Oberarm. Stechen mit Schwere in den Ellbogen und Handgelenken. Schneiden in der Ellbogenbeuge. Zerschlagenheit am Vorderarm. Klamm in den Muskeln der Vorderarme. Absterben der Hände. Schweiß der Handteller. Gelbe Flecke an den Fingern. Nagelgeschwüre. Am Vorderarm nässende, krustige Flechten mit Brennen.

Reißen in den Oberschenkeln beim Gehen. Zerschlagenheit um das Knie und am Schienbein. Klamm in den Oberschenkeln. Stücken oder Druck auf dem Schienbeine. Nachts Zucken in den Füßen. Ausschlagsblüthen mit Tücken auf den Fußsohlen und an den Untersfüßen. Schmerzhaftes Fußgeschwulst. Leichtverkältlichkeit der Füße. An den Waden schmerzhaftes röthliche Flecken, die dann fast alle Narben bekommen.

Crocus sativus, Safran,

wird in der 3 Verdünnung zu zwei Streukügelchen gereicht.

Früh im Zimmer befindet man sich am unwohlsten, in freier Luft ist man fast aller Beschwerden ledig.

Große Ermattung.

Schlafsucht. Unruhiger Nachtschlaf. Frühes Erwachen.

Frost. Hitze mit auslaufenden Adern und rothem Körper.

Große über ihr Temperament gehende Heiterkeit und Lustigkeit. Traurigkeit. Aergerlichkeit. Vergesslichkeit. Schwindel.

Eingenommenheit des Kopfes. Druck. Ziehen in der Stirne mit Uebelkeit. Sichtbares Pulsiren in der einen Hälfte des Kopfes. Reißen im Kopfe.

Sichtbares Fipern der Augenlider, mit der Empfindung, als müßte sie etwas wegwischen. Tücken und Fipern des obern Augenlides. Neigung, die Augen von Zeit zu Zeit fest zuzudrücken. Erweiterte Pupillen Trübes Gesicht.

Nasenbluten.

Gefühl, als stecke im Schlunde ein Stöpsel. Empfindung, als wäre das Bällchen gefallen, bei und außer dem Schlucken. Kraken im Halse. Bittergeschmack hinten im Halse.

Leeres Aufstoßen. Weichlichkeitsgefühl.

Schrunden, Ziehen oder Stechen in der Herzgrube. Aufgetriebener Unterleib. Knurren, Kneipen und Schneiden darin. Gefühl, als hüpfte etwas Lebendiges im Unterleibe herum.

Unausstehliches Krimmen, Kriebeln und Stechen im After. Von Zeit zu Zeit links neben dem After ein empfindlicher, stumpfer, langer Stich.

Gefühl, als sollte das Monatliche erscheinen, mit Leibweh und Zwängen nach den Geschlechtstheilen.

Drücken und Schwere im Schoße.

Mutterblutflüsse.

Trockner Husten. Beengter Athem.

Drücken, Stöße, Zucken in der Brust.

Kälte im Rücken. Im Kreuze Reissen.

Bisweilen bei Bewegung des Oberarms ein innerer Schmerz im Schultergelenke, als wäre der Kopf des Oberarmknochens nur locker in der Gelenkkapsel und wollte sich ausrenken. Spannen und Knacken im Schultergelenke. Lähmigkeit und Zerschlagenheit in den Armen, Ziehen in den Unterarmen.

Schwäche in den Unterschenkeln, Knieen und Unterfüßen. Lähmigkeit in den Beinen. Ziehen in den Knieen. Zerschlagenheit in den Waden.

Caffea Arabica. Kaffee.

Die Gabe besteht in zwei Kügelchen der dritten Potenz. Die zu heftigen Wirkungen werden durch Konit, Chamille, Ignatia und Nux gehoben.

Gehen in freier Luft erhöht die Beschwerden:

Erhöhung der organischen Thätigkeiten. Ueberreizung.

Zerschlagenheit in den Gelenken.

Stechendes Zucken in einzelnen Gliedern.

Große Beweglichkeit des Muskelsystems. Zittern.

Näsen. Purpurfriesel. Schlagfluß von Blutandrang.

Schlaflosigkeit.

Frost. Hitze im Gesichte, in der Brust, am Unterleibe und in den Füßen.

Lebhaftes Phantasie. Scharfes Denken. Aergerlichkeit, Angst.

Halbseitiges Kopfweg, wie von einem eingeschlagenen Nagel. Drücken in den Schläfen und nach dem Hinterhaupte. Stechendes Ziehen in der Schläfe. Kopfreissen. Schmerz, als wenn das Gehirn zerrissen und zertrümmert wäre. Spannung im Gehirn. Knistern und Knacken im Kopfe.

Erhöhtes Gesicht und Gehör.

Nasenbluten.

Stechendes Zucken in den Zähnen. Am Winkel des Unterkiefers Druck.

Geschmack nach Haselnüssen oder süßen Mandeln.

Sehr empfindsamer, bitterer Geschmack. Großer Hunger. Aufstoßen. Neigung zum Erbrechen.

Drücken, Stechen und Pressen in der Herzgrube. Drücken, kneipendes Drücken in den Seiten des Unterleibes. Stiche zum Bauchringe heraus. Schmerz, als sollte der Unterleib aus einander springen.

Weicher Stuhl.

Drücken auf die Blase, brennendes Reissen in der Harnröhre. Wundheitschmerz am Hodensack. Tücken an der Eichel.

Lähmigkeit im Kreuze.

Reissen im Arm, Berschlagenheit im Oberarm.

Zittern in den Händen. Klamm in den Fingern.

Berschlagenheit unter dem Hüftgelenke am Hinterbacken, im Oberschenkelknochen. Zittern in den Knien und Füßen. Wadenschlamm. Zuckendes Stechen am Unterfuße.

Cucumis Colocynthis. Koloquinthe.

Von der 24 oder 30 Potenz werden 2 Streukügelchen gegeben, welche 30 bis 40 Tage wirken. Die Koloquinthe gehört zu den antispasmodischen Heilmitteln.

Zucken einzelner Muskeltheile.

Im Freien Mattigkeit bis zur Ohnmacht.

Steifigkeit in allen Gelenken.

Reißende Stiche am ganzen Körper.

Weißendes Flocken hier und da. Flocken an Brust und Bauch, mit großer Unruhe des Körpers, besonders Abends im Bette mit Schweiß.

Alle Glieder werden zusammengezogen.

Verkürzen der Flecten.

Die Haut des ganzen Körpers schuppt sich ab.

Schlaflosigkeit. Unruhiger Nachtschlaf. Er schläft auf dem Rücken und hat eine Hand unter dem Hinterkopfe.

Kälte und Frost bei Gesichtshitze, ohne Durst. Nachts Schweiß, von urinartigem Geruch, an Kopf, Händen, Schenkeln und Füßen.

Angst und Unruhe. Niedergeschlagenheit mit mürrischer Unlust, zu sprechen. Weinerlichkeit.

Pressend drückender Kopfschmerz im Vorderhaupte, beim Liegen auf dem Rücken, und wenn er sich bückt.

Reißender Kopfschmerz im ganzen Gehirn. Wühlender Druck in der Schläfe. Pressen und Ziehen auf einer Seite. Stiche an der Stirne; Brennen in der Stirnhaut. Kopfschmerz, wie von Zugluft, das im Freien bei Bewegung verschwindet. Kopfgichtanfälle in der linken Seite, täglich Nachmittags wiederkehrend.

Brennen in den Augen. Schneiden im Augapfel. Giftige Augenentzündung.

In den Ohren Stechen, mit Schneiden oder Flocken.

Reißen und Spannen auf der einen Gesichtseite. Wühlen und Brennen in den Backen.

Pochen und Wühlen in der Nase.

In den untern Zähnen Schmerz, als würde der Nerv gezerzt.

Rauhe Zunge. Beißen am Innern der Backen und an der Zunge. Stechen im Halse.

Fauler, metallischer, bitterer Geschmack. Keine Ess- aber Trinklust ohne Durst. Leeres Aufstoßen. Uebelkeit. Speiseerbrechen.

Nach dem Essen Druck im Magen mit Hungergefühl. Druck in den Eingeweiden. Schneidender Druck im Oberbauche. Schneiden, Kneipen, Raffen im Unterleibe. Einklemmen, Zusammenschnüren und Zusammenzwängen in den Gedärmen. Stechen, Wühlen und Reißen in der Nabelgegend. Bohren im Schoße. Drücken und Zerschlagenheit im Bauche. Aufgetriebener Leib.

Grünlichgelber, schaumiger Durchfall, von säuerlichfauligem oder moderigem Geruch. Schleimiger Durchfall. Blutige Stühle. Verstopfung.

Geschwollne, schmerzhaftes Mastdarmaderknoten.

Blinde Hämorrhoiden. Blutfluß vom After. Zusammenziehen im Mastdarm beim Stuhlgang.

Sparfamer Harnabgang. Dicker, klebriger Harn; er stinkt heftig. Vergeblicher Harndrang.

Reichlicher, hellfarbiger Urin während der Schmerzen.

Gänzliche Impotenz.

Reiz im Luftröhrenkopfe verursacht trocknes Husteln.

Nachts Engbrüstigkeit.

Klammdruck in der Brust. Stechen beim Einathmen.

Schmerzhaftes Knoten in den weiblichen Brüsten.

Zucken und Greifen in den Rippenmuskeln.

Ziehen am Halse bis über das Schulterblatt. Wundheitsgefühl zwischen den Schulterblättern, beim Gehen stehendes Spannen. Zerschlagenheit und Druck im Rücken.

Drückend ziehende Knochenschmerzen oder Stechen, Spannen und Zerschlagenheit in den Armröhren. Ziehen in dem Daumen.

Spannen und Stechen in der Lende und Hüftgegend. Hüftweh. Stechendes Reißen im Oberschenkel. Stiche in den Kniekehlen, am Schienbeine, in der Wade. Reißen auf dem Fußrücken. Druckreißen im Unterfußgelenke. Schneiden, Spannen und Drü-

ken in den Waden und auf den Schienbeinen. Ungemeine Schwere und Bittern in den Unterschenkeln.

Cuprum, Kupfer,

wird in der 30 Verdünnung, zu 1 — 3 Streukügelchen gegeben und wirkt in der höchst akuten Cholera kaum $\frac{1}{2}$ Stunde, in chronischen Leiden über 7 Tage.

Berührung der leidenden Theile erhöht die Beschwerden:

Kege Konvulsionen. Weitzstanz.

Große Mattigkeit im Körper, vorzüglich in den Kniegelenken; die Füße wollen zusammensinken; das Gehen und Stehen wird ihm fast unmöglich, wie nach einer langen Reise.

Schmerzen in den Knochen und in den Gelenken. Frieselartige Hautausschläge.

Fieberbewegungen.

Verdrießlichkeit; er weiß selber nicht, was er will; er wünscht allein zu sein. Bald tritt heitre Laune ein, doch ist sie nicht von Dauer.

Melancholie. Delirien. Anfälle von Wahnsinn.

Zum Arbeiten hat er keine Lust; doch ist ihm das Müßiggelien lästig. Unbesinnlichkeit.

Ziehen und Drücken in der linken Schläfe, beim Befühlen heftiger.

Scharfe, brennende Stiche auf der linken Seite der Stirne.

Kriebelnde, stumpfe Empfindung im Wirbel.

Druck in den Augen und Liedern.

Reißen in den Ohrknorpeln; Druck an der Ohrmuschel. Drücken, Reißen im innern rechten Ohr.

Blasses Gesicht.

Ziehender Druck am Unterkiefer, bei Berührung heftiger.

Ziehen unter dem Kinn, nach innen.

Stumpfes Stechen in der Mandel.

Süßer Geschmack im Munde.

Brechbarkeit. Erbrechen.

Druck, wie von etwas Hartem in der Herzgrube und im Unterleibe, bei Berührung heftiger. Stumpfe Stiche links neben der Herzgrube. Feinstechen im Magen. Zusammenpressen der Gedärme, am schlimmsten beim Gehen und Daraufdrücken. Leibkneipen.

Durchfall.

Harnrang mit wenig Abgang. Brennend stechender oder schneidender Schmerz in der Harnröhrmündung.

Schnupfen. Heiserkeit. Husteln, was den Athem benimmt. Während des Hustens wird der Athem unterbrochen und fast gänzlich gehemmt. Trockner Husten. Erstickende Athemversekung. Sehr schnelles Athmen.

Schmerzhaftes Zusammenziehen der Brust. Druck in derselben.

Reißen in der Ellbogenröhre, in der Gegend der Handwurzelknochen. Zuckreissen an den Mittelhandknochen des Daumens.

Reißender Druck dicht unter dem Kniegelenke, nach vorn. Zuckendes Reißen auf den Fußsohlen, nach vorn, ohne Bezug auf Gehen oder Betasten. Zuckendes Reißen zugleich auf der Fußsohle und dem Rücken des rechten Unterfußes.

Cyclamen Europaeum, Erdscheibe- Schweinsbrod,

ist in der sechsten Verdünnung üblich.

Die meisten Beschwerden zeigen sich in der Ruhe:

Drückendes Ziehen oder Reißen an solchen Stellen, wo die Knochen von der Haut unmittelbar bedeckt werden.

Mattigkeit.

Am Tage und Abends Schläfrigkeit. Späteeinschlafen. Unruhiger Nachtschlaf.

Frost. Hitze ohne Durst. Gelinder Schweiß.

Tiefes Nachdenken. Traurigkeit. Unlust zu Sprechen und zu jeder Arbeit.

Schwindel. Ziehen aus dem linken Hinterhaupt vor, durch die Schläfe bis in die Stirne. Stechen im Gehirn. Druck auf dasselbe.

Feines, scharfes und juckendes Stechen auf dem Haarkopfe, welches, wenn er kratzt, immer wieder an einer andern Stelle anfängt.

Anschwellen der obern Augenlider. Juckender Stechen in den Augäpfeln, Gesichtsverdunkelung.

Ziehender Schmerz im rechten innern Gehörgang. Reißen in den Ohren. Verstopfung derselben.

Verminderter Geruch.

Juckendes Stechen auf den Backen geht in Brennen über.

Trockne Lippen.

Hefige Stiche in den hohlen Zähnen. Reißen in den Backenzähnen.

Auf der weißbelegten Zunge sticht es.

Zerschlagenheit tief in den Halsmuskeln.

Drückendes Ziehen in den Unterkieferdrüsen.

Die Speisen haben einen faden und fast gar keinen Geschmack. Schluckfen.

Völlige Appetitlosigkeit. Vorzüglich widersteht ihm das Frühstück.

Sogleich nach Tische Knurren im Unterbauche, täglich wiederkehrend. Unbehaglichkeit im Unterbauche mit einiger Uebelkeit darin.

Ziehen und Drücken im After.

Harnrang mit Stechen in der Harnröhre.

Schnupfenfluß. Bekommener Athem.

Drücken in der Brust. Reißen und Stechen auf dem Brustbein.

Stiche in der Nierengegend. Ziehen am Rückgrat. Reißen über die Schulterblätter.

Schmerzhaftes Ziehen in der innern Fläche der Ellbogenröhre und im Handgelenke. Eine Art lähmigen harten Drucks am rechten Ober- und Unterarm, dem Gefühl nach in der Weinhaut und ganz innerlich in den Muskeln; er zieht sich von da bis in die Finger und

hindert ihn am Schreiben. Oder: der lähmige Druck fängt sich im Vorderarm nur schwach an, zieht sich dann bis in die Finger, wo er so heftig wird, daß man nur mit der größten Anstrengung schreiben kann.

Verrenkungsschmerz im Unterfuße, meist im rechten. Klammartiger Schmerz hinten am Oberschenkel, über der rechten Kniekehle.

Daphne Mezereum. Seidelbast (Kellerhals).

Dieses Antipforikum wird in der 15 oder 18 Verdünnung zu 2 Streukügelchen gegeben und wirkt über 7 Wochen. Antidote sind Kampher und Merkur.

Es wird gewöhnlich nur eine Hälfte des Körpers zum Theil oder ganz ergriffen. Die meisten Beschwerden zeigen sich Abends. Sie werden durch Berührung oder Bewegung sehr erhöht:

Jücken und Zucken in den muskulösen Theilen.

Ziehen mit Frostigkeit.

In den Gelenken Zerschlagenheit mit Schwere. Unbehaglichkeit. Uebernächtigkeit.

Knochengeschwülste. Knochenfraß.

Brennen und Stiche in den Geschwüren mit Zucken drumherum und mit Entzündung.

Geschwürige Blüthen an den Fingerlenken. Rothe Pusteln an Arm und Füßen. Frieselblüthchen. Abschälung der Haut des ganzen Körpers.

Starkes Gähnen und Dehnen. Tagesschläfrigkeit. Unruhiger, unerquicklicher Nachtschlaf. Alpdrücken weckt ihn nach Mitternacht.

Er ist äußerlich ganz kalt (36 Stunden lang), bei großem Durste, ohne nach Erwärmung zu verlangen, ohne die freie Luft zu scheuen und ohne nachfolgende Hitze. Starker Frost im ganzen Körper mit heftigem Durste. Frostigkeit und Schauer bei den Beschwerden. Empfindlichkeit gegen kalte Luft. Hitze.

Man sehnt sich nach dem Tode, ist ärgerlich, zänkisch, zornig, höchst verdrießlich. Arbeitscheu. Unruhe in der Einsamkeit, Sehnsucht nach Gesellschaft.